

INHALT

Editorial	9
I. Einleitung	13
1. Forschungsstand und Forschungsfragen	25
2. Quellen und Quellenkritik	30
II. Hebammen, Geburtshilfe und »Nation Building« in der Zweiten Polnischen Republik	35
1. Zwischen Aufwertung und unvollendeten Reformen	36
a) Öffentliches Gesundheitswesen und Neuregelung des Hebammenberufes	38
b) Hebammen als »Hygiene-Missionarinnen« im Dienst von Mutter und Nation	43
2. Geburtshilfe – Interaktionsraum von christlich-polnischer Mehrheitsbevölkerung und jüdisch-polnischer sowie deutscher Minderheit?	47
a) Polnisch-christliche Hebammen im ländlichen Raum	50
b) Róża Herszenberg: Jüdisch-polnische Hebamme in Łódź	60
c) Kriegsbeginn: Entscheidungen und Deutungen	71
d) Zwischenfazit	77
III. Auf dem Weg ins Wartheland – Motivationen reichsdeutscher Hebammen und Umsiedlungen volksdeutscher Mütter	81
1. Reichsdeutsche Hebammen zwischen Abenteuerlust, Propaganda und pragmatischen Entscheidungen	83
a) Hebammen bei der »Aufbauarbeit im Osten« – ein berufspolitischer Erfolg?	87
b) In die »neuen Ostgebiete« für neue berufliche Perspektiven	90
c) »Im Osten« aus Begeisterung für »Aufbauarbeit« und »Umsiedlungswerk«?	92
d) In »den Osten«, um sozialer Enge zu entkommen?	94
e) Zwischenfazit	95

2. »Die Umsiedlung ist ein einziges kurzes Wort, aber eine lange Geschichte«. Geburtshilfe während der »Umsiedlungsaktionen« 1939/40	98
a) Mit dem »Mütterschiff« ins Deutsche Reich. Zur Umsiedlung der Deutschbalten	103
b) »Ganz schlimm war es, wenn sich während der Fahrt eine Geburt ereignete«. Zur Umsiedlung der Wolhyniendeutschen . .	119
c) Zwischenfazit	142

IV. Einrichten in der Besatzung – »Germanisierung« der Geburtshilfe 147

1. Aneignungsprozesse: Mit »Schrubber und Besen« gegen »polnische Wirtschaft« im Gesundheitswesen	149
a) Hebammenberufsorganisation und Gesundheitswesen im Wartheland	150
b) Hebammengeburtshilfe für Deutsche	160
c) Hebammen im »Geburtenkrieg«	166
d) Das Reichshebammengesetz in den »eingegliederten Ostgebieten« – Instrument von Inklusion und Exklusion?	174
e) Hinzuziehungspflicht: Monopol auf die Geburtshilfe für Hebammen	181
f) Einkommen und Auftragslagen deutscher und polnischer Hebammen	184
g) Aus- und Fortbildung für einen »eigenen deutschen Hebammenstand«	192
h) Zwischenfazit	202
2. Inklusionsprozesse	204
a) Eindeutschungen von Hebammen	206
b) Platz für Deutsche: »Aussiedlungen«, Deportationen und Vertreibungen	210
c) Zur gesundheitlichen und geburtshilflichen Versorgung der Umsiedler	219
d) Zwischenfazit	225
3. Exklusionsprozesse	227
a) Isolation jüdischer Hebammen	231
b) »Sozialer Tod« und rassische Segregation: Als jüdische Hebamme in Leslau	239
c) Zwischenfazit	248

V. Geburtshilfe im Spannungsfeld von Norm und Praxis, Geschlecht und Herrschaft	249
1. Interaktionen zwischen Vertrauen und Kontrolle	253
a) Arbeit für ein »cultural engineering«? Reichsdeutsche Hebammen – volksdeutsche Mütter	254
b) Akteurinnen der Fürsorge: Hebammen, NSV und niedergelassene Ärzte	273
c) Erbgesundheit und »völkische Ausmerze«	288
d) Zwischenfazit	299
2. Geburtshilfe als Instrument des »Volkstumskampfes«?	300
a) Zwischen Kooperation und Entrechtung	303
b) Von Vertrauen und Verrat	310
c) Polnische Hebammen – volksdeutsche Mütter: Ambivalente Beziehungen unter Beobachtung	319
d) Abtreibungen: Zwischen sozialer Praxis und Kriminalisierung	327
e) Mütter ohne Fürsorge? Schwangerschaft und Geburtshilfe im Kontext von Besatzung und Zwangsarbeit	339
f) Zwischenfazit	351
3. Geburtshilfe zwischen Selbstbehauptung und Massenmord	354
a) Überlebensraum Ghetto? Als Hebamme im Ghetto Litzmannstadt	357
b) Geburten in lebensfeindlichem Umfeld	366
c) Geburtshilfe und Massenmord	374
d) Zwischenfazit	389
4. Ende der Besatzungszeit	390
VI. Fazit	397
Dank	409
Abkürzungsverzeichnis	411
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	413
Quellen- und Literaturverzeichnis	414

Anhang	476
Personenregister	488
Ortsregister	492